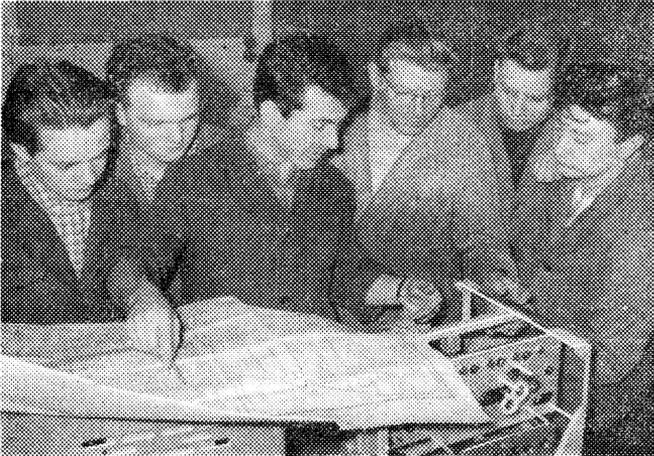


konferenz des Maschinenbaues nach der mehrschichtigen Auslastung hochproduktiver Maschinen im Funkwerk noch nicht verwirklicht wurde. Von exakter Planung und einem richtigen Durchlauf der Ergebnisse kann daher noch nicht die Rede sein.

Wie führt die Partei?

Es erhebt sich jetzt zwangsläufig die Frage: Wie führt unter solchen Bedingungen die Parteiorganisation?

Ohne etwas zu beschönigen, muß eingeschätzt werden, daß nur zwischen 50 und 60 Prozent der Parteimitglieder und Kandidaten am wirklichen Kampf teilnehmen. Ein Teil der Mitglieder fehlt zum Beispiel ständig auf den Parteiversammlungen, ohne daß die Parteileitung sich mit diesen Genossen ernsthaft beschäftigt.



Die Brigade „Täve Schur“ von der Abteilung Schiffsfunk im Funkwerk Köpenick mit ihrem Brigadier, Kollegen Hornig“ (Mitte), hat sich besondere Verdienste bei der Auslieferung von Selbstfahrmeßanlagen und H-Lotanlagen erworben

Auch in den Produktionsbrigaden fehlt oft die Kraft der Genossen. In den verschiedenen Entwicklungsbereichen fehlt das ständige politisch aktive und kameradschaftliche Zusammenwirken der Genossen mit den parteilosen Angehörigen der Intelligenz. Trotz vieler Beratungen und Diskussionen wird die führende Rolle der Partei im Betrieb noch ungenügend verwirklicht.

Nach diesen Darlegungen muß sich dem Leser eine andere Frage aufdrängen: Was hat die Kreisleitung getan und wie erfüllen die übergeordneten Wirtschaftsleitungen ihre Pflicht?

Von dieser Seite aus fehlt es nicht an Anstrengungen. Anfang Mai wurde in Zusammenarbeit mit der Abteilung Elektroindustrie des Volkswirtschaftsrates, der WB Nachrichten- und Meßtechnik, der Hochschule für Ökonomie und der Kreisleitung eine Arbeitsgruppe von 50 bis 60 Genossen und Kollegen für vier bis fünf Tage im Betrieb eingesetzt. Mit der Partei- und Werkleitung sowie mit den Vertretern der Gewerkschaft und der FDJ wurde eine umfassende Auswertung dieses Einsatzes durchgeführt. Im Ergebnis dieses Einsatzes wurden viele Schwächen festgestellt, doch mit ihrer Beseitigung geht es trotz Kontrolle der WB noch sehr langsam voran.

Über die Zweckmäßigkeit des Einsatzes einer solchen kombinierten Arbeitsgruppe des Volkswirtschaftsrates, der WB und der Kreisleitung gibt es im Betrieb noch sehr geteilte Auffassungen. Der Kollege Technische Direktor des Funkwerkes brachte zum Ausdruck, daß er sich anfänglich Erfolge von dem Einsatz der Arbeitsgruppe versprach. Aber dann gab es nur ein stundenlanges Ausfragen. Es wurde viel regi-

striert und wenig geändert. In der ganzen Zeit des Einsatzes sei es ihm, dem Technischen Direktor, kaum möglich gewesen, in die Werkstätten zu gehen.

Natürlich gibt es auch viele Stimmen, die den Einsatz der Arbeitsgruppe als eine gute Sache bezeichnen. Dennoch geben die Bemerkungen des Technischen Direktors Anlaß zur Überlegung. Eine Lehre muß unbedingt gezogen werden: